Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 70 (1983)

Heft: 4: Zur Ästhetik der Sparsamkeit = Sur l'esthétique de l'économie = On the aesthetics of economizing

Artikel: Sparsamkeit im Typologischen : Reihenhauser in Mozzo, Pegognaga und Goito, Italien : Architekt Aldo Rossi

Autor: Fumagalli, Paolo

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-53459

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Architekt: Aldo Rossi, Mailand

Sparsamkeit im Typologischen

Reihenhäuser in Mozzo, Pegognaga und Goito, Italien

Die drei Reihenhäuser liegen an der Peripherie von Bergamo (Mozzo) und in zwei grösseren Dörfern (Pegognaga und Goito).

Der verschiedene städtebauliche und landschaftliche Kontext widerspiegelt sich in der gewählten Siedlungstypologie: die Reihenhäuser Pegognaga und Goito lehnen sich einerseits an das lombardische Landhaus an, andererseits bringen sie unverblümt die von den Arbeitergenossenschaften geförderte karge Architektur und extrem sparsame Bauweise zum Ausdruck.

Habitations en rangées à Mozzo, Pegognaga et Goito, Italie

Ces trois rangées de maisons sont situées à la périphérie de Bergame (Mozzo) et près de deux grands villages (Pegognaga et Goito).

Le contexte différencié de la ville et du paysage se reflète dans la typologie choisie pour ces ensembles: Les rangées d'habitations de Pegognaga et Goito se réfèrent d'une part à la maison de campagne lombarde et d'autre part, elles expriment, en toute franchise, l'architecture austère et l'extrême économie qu'exigent les coopératives ouvrières.

Rowhouses in Mozzo, Pegognaga and Goito, Italy

The three rowhouses are situated on the outskirts of Bergamo (Mozzo) and in two sizable villages (Pegognaga and Goito).

The different urbanistic and topographical settings are reflected in the types of housing selected: the rowhouses in Pegognaga and Goito imitate the traditional Lombard farmhouse, whereas at the same time they express in undisguised fashion the spare and extremely economical style of building demanded by the workers' cooperatives.

Man muss sie durchmessen, diese Ebene, die sich von Bergamo nach Süden ausweitet, eingetaucht in die Winternebel des Po; die Strassengeraden befahren durch Gegenden mit zerstreuten, kleinen Bauten, mit ärmlichen, häufig improvisierten Häusern, die nach und nach in den freien Stunden am Sonntag gebaut wurden. Man muss die Gewerbebetriebe mit ihren staubigen Vorplätzen aus gestampfter Erde am Rande des Asphalts im Kopf behalten: ehemals zeichneten sie sich durch handwerkliches Geschick aus, heute sind sie improvisierte Geschäfte, deren Schaufenster mit Lüstern, Möbeln und Töpfen vollgestopft sind.

Die alten Gehöfte, die früher allein inmitten der weiten kultivierten Felder standen, verschmelzen heute mit den ausfransenden Dorfrändern einer ländlichen Peripherie.

Pegognaga und Goito sind so: Dörfer mit einem noch erkennbaren Kern rund um Kirche und Piazza; ihre Peripherie jedoch weitet sich in die umgebende Landschaft hinein aus, in ein erst kürzlich erschlossenes Gebiet ohne ersichtliche Struktur, ein Gewirr aus zufälligen Strassen mit zweistöckigen Einfamilienhäusern, deren banal-ärmliche Architektur jeder Kultur entbehrt.

Das sind nicht die Stadtrandquartiere der Städte und Dörfer Nordeuropas; es gibt hier keine Blumenbeete, Rasen, Ordnung, Fahrradwege, junge Baumreihen, die die Gehwege beschatten. Abgesehen vielleicht von der Strassenführung ist hier offensichtlich nichts geplant – das Ganze ist Ausdruck von Armut und Entbehrung, Reflex der Kunst des Sich-Arrangieren-Könnens, der Freizeitbeschäftigung, der knappen Mittel für die Beschaftung des Materials, das mit Hilfe von Zeit und Freunden verbaut wird.

Dieser Kontext darf nicht übersehen werden; denn er ist in den drei Zeilenhäusern unabwendbar und lebendig vorhanden, die Aldo Rossi in Mozzo, Pegognaga und Goito realisiert hat.

In Mozzo, in der dicht bebauten Peripherie von Bergamo, bildet das Reihenhaus ein einziges Volumen, wo die vier Einzelhäuser an der Hinterseite an den vier Haupteingängen erkennbar sind. Diese bestehen aus einer kurzen Treppenrampe, die von zwei kleinen Mauerscheiben eingefasst und von einem kleinen Blechdach überwölbt ist. Aus hellgrün gestrichenem Blech ist auch das grosse Dach, während die Fassaden einen ockerfarbenen Verputz tragen.

In Pegognaga wurde der Hofraum durch die einander gegenübergestellten Bauten definiert. Dieser Hofraum wird von den beiden doppelgeschosshohen Portiken, die die Wohnungen erschliessen, gefiltert. Die Folge der Pflanzgärten an den Aussenseiten der Häuser entlang unterstreicht die Reihentypologie der Anlage.

In Goito stehen die Häuser in einer äusserst vernachlässigten Zone, und sie verweisen in ihrer Hinfälligkeit auf die Schwierigkeiten bei der Realisierung (Führung und Kontrolle des Bauplatzes) und auf die Nachlässigkeit der Bewohner; diese Schwierigkeiten sind weder durch die typologische Anlage – zwei Häuserzeilen mit einem gemeinsamen Hof – noch durch die Schönheit des roten Verputzes, der mit dem blauen Blech des Daches und der Fensterrahmen kontrastiert, aufzuheben.

Pegognaga und Goito sind Häuser, die für Arbeiter gedacht sind, und Arbeiter selbst haben sie, zu einer Genossenschaft zusammengeschlossen, veranlasst. Ihre Architektur ist nicht mit der Partizipation entwickelt, sondern für die Partizipation erdacht worden. Es ist eine Architektur, die die Wünsche und die Lebensweise der Leute reflektiert. Eine Architektur, die in programmatischer Weise an ihre einfache, aber echte Kultur anknüpft: hier ist ein Haus ein Haus, wenn es oben durch ein Satteldach abgeschlossen wird, wenn das Fenster ein Loch in der Mauer ist und die Eingangstür eine

Schwelle hat. Ein Haus, das von seinen Bewohnern verstanden und in der Freizeit komplettiert und verändert werden kann – oder auch entstellt wie in Goito.

Es ist eine Architektur, die sich Sparsamkeit zum Ziele setzt: Sparsamkeit nicht nur als äusserste Einsparung der Kosten, sondern auch vor allem verstanden als methodologische und entwerferische Praxis.

Sparsamkeit beim Bauen: Einsatz einer Technologie, die die korrekte Verwendung der üblichen und traditionellen Materialien reflektiert. So vorfabrizierte Decken, Wände aus verputztem Mauerwerk, Holzfenster, Satteldächer aus Blech.

Sparsamkeit in den typologischen Entscheidungen: Verwedung eines elementaren Grundrisses – Eingang, Wohnraum, Esszimmer und Küche im Erdgeschoss, die Schlafzimmer im Obergeschoss. Die Volumetrie ergibt sich aus der einfachen Gegenüberstellung der beiden gradlinigen Körper.

Sparsamkeit bei den architektonischen Elementen: Verwendung eines einzigen Fenstertyps, der Jalousien, des Portikus, des runden Loches zur Belichtung des Estrichs.

Sparsamkeit bei den formalen und expressiven Mitteln: eine schlichte und trockene Architektur, die von der äussersten Strenge und Einfachheit der formalen Modelle herrührt, deren Konventionalität nicht Schematismus bedeutet.

Architektur der Sparsamkeit, die zur Einfachheit wird. Dazu ist an Tessenow zu erinnern: «Manchmal versucht man Einfachheit mit Armut gleichzusetzen; in Wahrheit jedoch haben beide sozusagen nichts gemein. Tatsächlich kann die Einfachheit, die wir anstreben, grössten Reichtum bedeuten, so wie die formale Vielfalt, über die wir verfügen, sich

❶

❷

❸

❶
Reihenhaus in Mozzo (Bergamo) / Maison en rangée à Mozzo (Bergame) / Rowhouse in Mozzo (Bergamo)

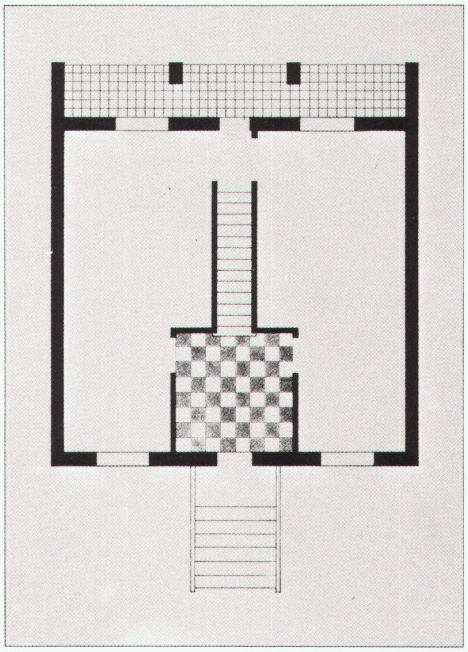
❷
Reihenhaussiedlung in Pegognaga (Mantua) / Ensemble de maisons en rangée à Pegognaga (Mantoue) / Rowhouse colony in Pegognaga (Mantua)

❸
Reihenhaussiedlung in Goito (Mantua) / Ensemble de maisons en rangée à Goito (Mantoue) / Rowhouse colony in Goito (Mantua)

Architekt: Aldo Rossi, Mailand
Mitarbeiter: A. Pizzigoni

Reihenhaus in Mozzo (Bergamo) / Italien / 1977

4



5

als grösste Armut erweisen kann.»[1]

Diese konstruktiven, formalen und typologischen Entscheidungen sind jedoch nicht allein auf die beabsichtigte Sparsamkeit oder auf den Willen zurückzuführen, mit den Bewohnern dieser Häuser ein Verhältnis der Sympathie eingehen zu können; in diesen Entscheidungen liegt auch der Wille, sich auf die Geschichte zu beziehen.

Geschichte, um einen Dialog herzustellen, um ein Muster wiederzufinden, um einen zeitlichen Bogen zu schliessen und einen Bezug zur Vergangenheit zu definieren. In den Materialien, in den Farben und Formen von Mozzo, vor allem aber von Pegognaga und Goito scheint die Tradition des lombardischen und venedischen Bauernhauses durch: das kollektive Leben auf dem Hof, die sonnenbeschienenen Hauswände, der harte Schattenwurf unter den Portiken.

Wie immer bei Aldo Rossi ist es eine «Architektur der Erinnerung».

Der Kreis der Bemerkungen schliesst sich. «Die Architektur hat mit Erfindung und Autobiographie zu tun», schreibt Gianni Braghieri, «doch ihre Elemente kann man nicht erfinden – sie sind nur ein Bezug auf das, was bereits gemacht worden ist.»[2]

Die Architektur der Sparsamkeit findet ihre eigenen kulturellen Wurzeln in der Geschichte der bäuerlichen Welt, die in unserer Erinnerung noch lebendig ist.

Paolo Fumagalli

1 Heinrich Tessenow, Hausbau und dergleichen, 1916 (aus dem Italienischen rückübersetzt)
2 Gianni Braghieri, Einführung zum Buch «Aldo Rossi», ed. Zanichelli, 1981

4
«Le case di Mozzo», Tuschzeichnung / «Le case di Mozzo», dessin à l'encre de Chine / «Le case di Mozzo», Indian-ink sketch

5
Grundriss Erdgeschoss / Plan du rez-de-chaussée / Plan of ground floor

6

7

8

9

10

6
Detailansicht Eingang / Vue détaillée de l'entrée / Detail view of entrance

7
Ansicht von Norden / Vue du nord / Elevation view from north

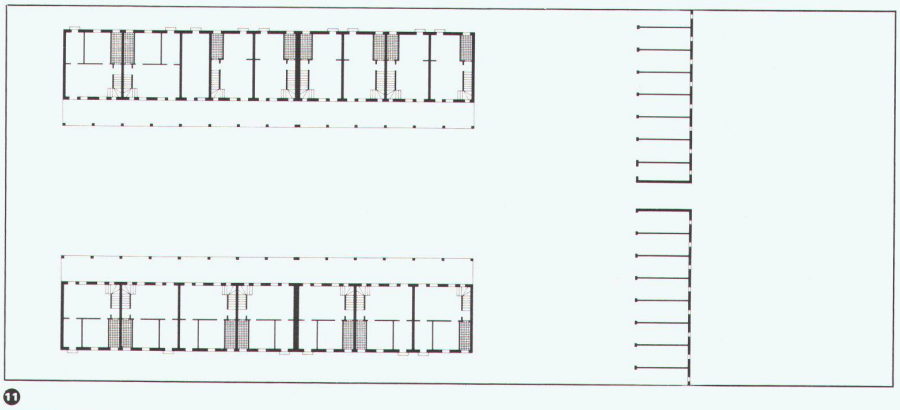
8
Ansicht von Süden / Vue du sud / Elevation view from south

9
Eingänge an der Nordfassade / Entrées sur la façade nord / Entrances on the north face

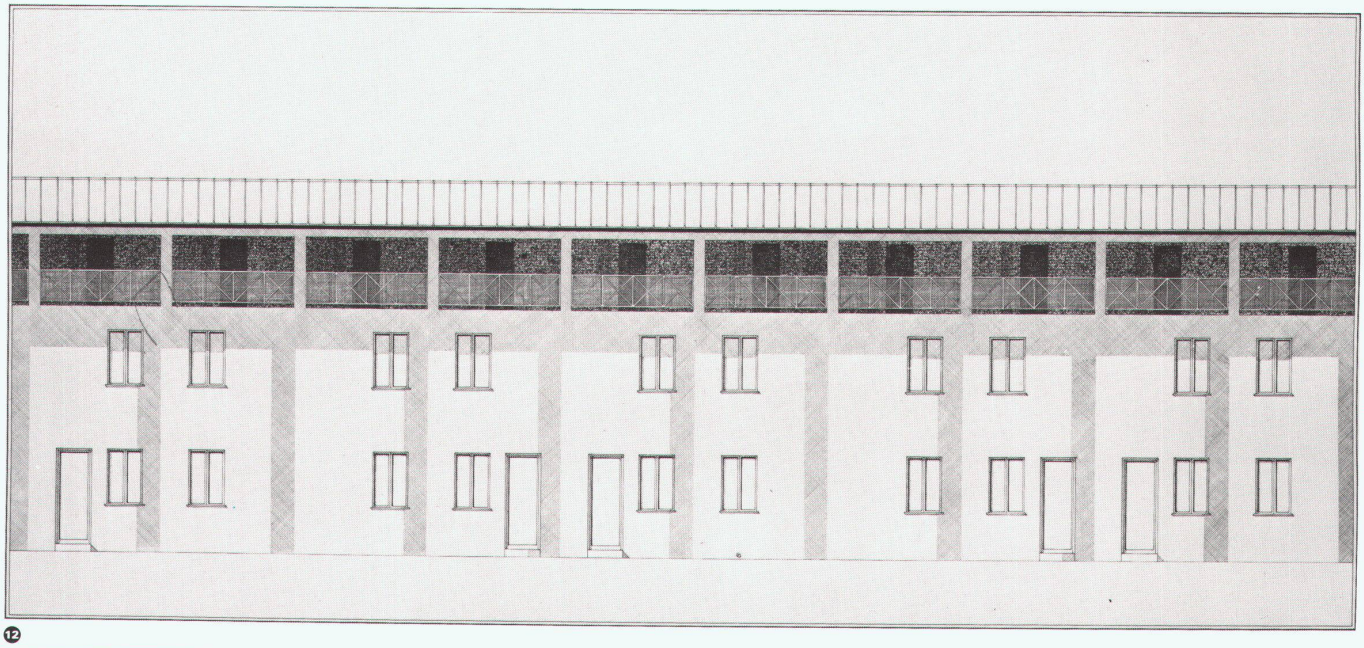
10
Gesamtansicht / Vue générale / General view

Architekt: Aldo Rossi, Mailand
Mitarbeiter: G. Braghieri und C.O.P.R.A.T.

Reihenhaussiedlung in Pegognaga (Mantova) / Italien / 1979



⓫



⓬

⓫
Grundriss Erdgeschoss / Plan du rez-de-chaussée / Plan of ground floor

⓬
Innere Fassade des Portikus / Façade intérieure au péristyle / Inner face of portico

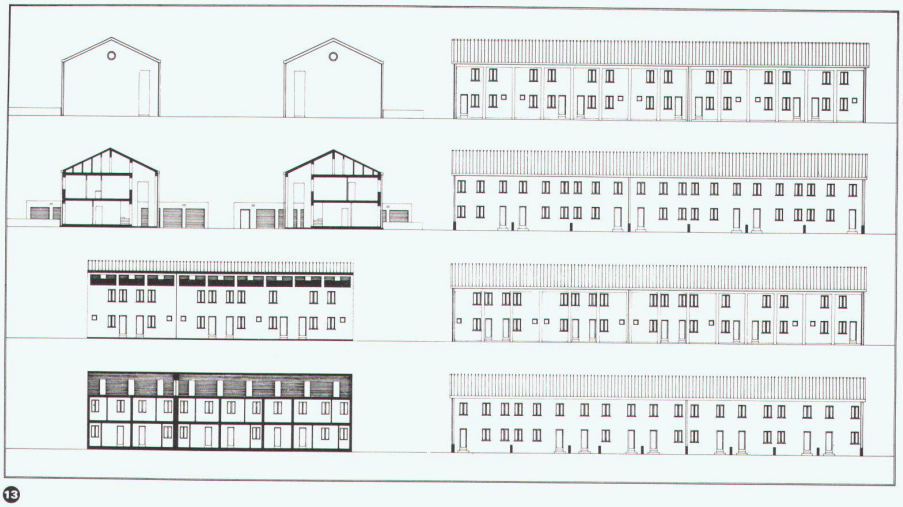
⓭
Fassaden und Schnitte / Façades et coupes / Elevations and sections

⓮
Fenster der Dachkammer / Fenêtres de chambre mansardée / Windows of garret

⓯
Der Portikus / Le péristyle / The portico

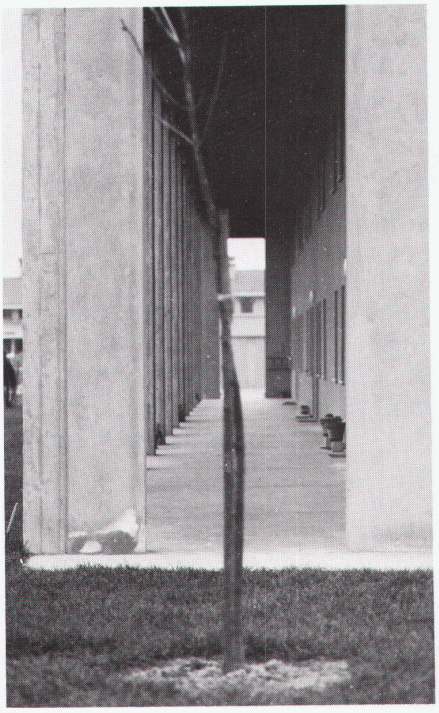
⓰
Detailansicht der Stütze, Balken und Pfeiler / Vue détaillée du poteau, poutres et piliers / Detail view of support, beams and pillars

⓱
Gesamtansicht / Vue générale / General view

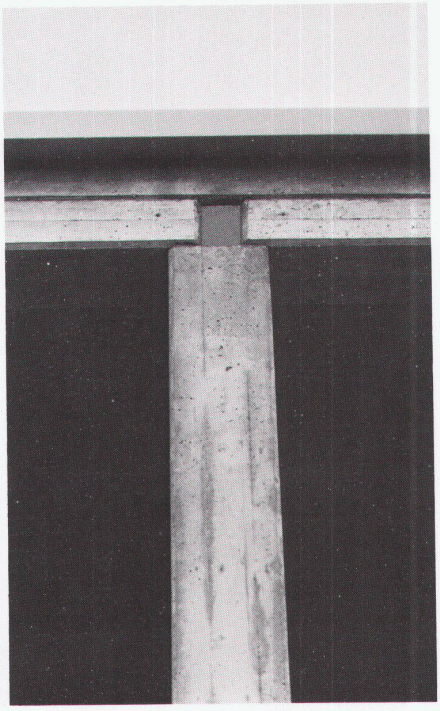


⓭

14



15

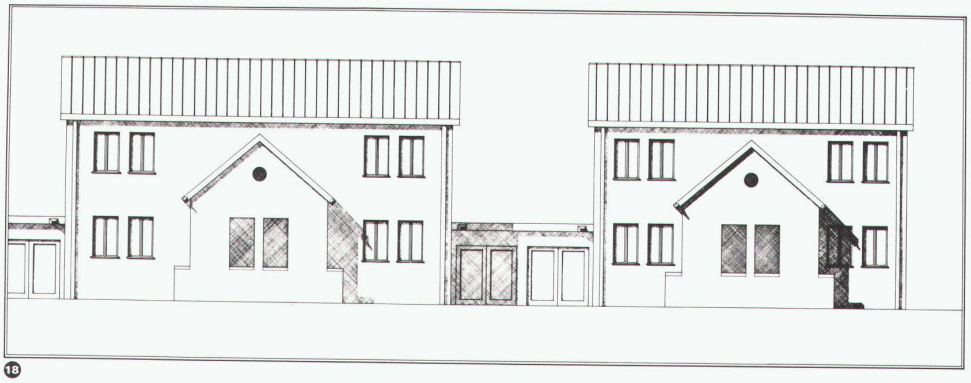


16

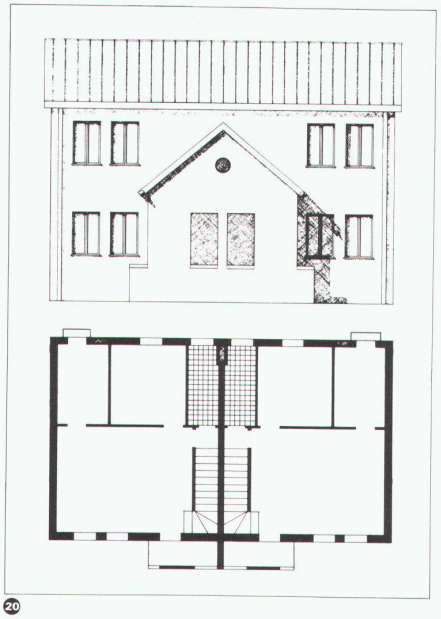
17

Architekt: Aldo Rossi, Mailand
Mitarbeiter: G. Braghieri und
C.O.P.R.A.T

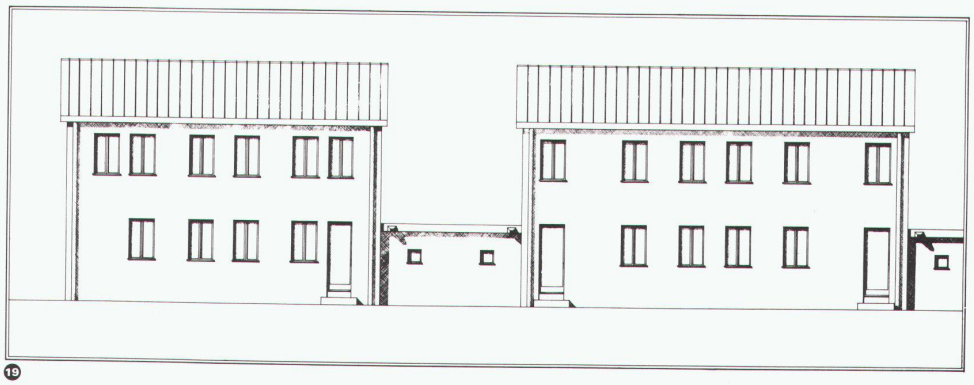
Reihenhaussiedlung in Goito (Mantova) / Italien / 1979



18



20



19

21

22

23

25

24

18
Fassaden Eingangsbereich / Façades de la zone d'entrée / Elevations in entrance zone

19
Aussenfassaden an der Strasse / Les façades sur rue / External elevations on street

20
Fassade und Grundriss Erdgeschoss einer Einheit / Façade et plan du rez-de-chaussée d'une unité / Elevation and plan of ground floor of a unit

21
Fassaden und Schnitte / Façades et coupes / Elevations and sections

22
Die Siedlung in der Umgebung / L'ensemble d'habitat dans l'environnement / The colony in its setting

23
Ansicht von der Strasse / Vue de la rue / Elevation view from street

24
Die Eingänge: die verglasten Türen wurden später eingesetzt / Les entrées: les portes vitrées furent posées après coup / The entrances: the glased doors were installed later

25
Detailansicht der Strassenfassade / Vue détaillée de la façade sur rue / Detail view of street elevation